



Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege®

## Newsletter Nr. 21-2010

(ISSN 1024-6908)

25. Jahrgang – 24. Mai 2010



**Pflege das Leben - lebe die Pflege!**

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:  
[www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1](http://www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1)

**Alle früheren 264 Wochenausgaben seit Jänner 2005 sind im PflegeNetzWerk [www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at) (Startseite → Archiv) als PDF-Downloads verfügbar und dort auch für Ihre direkte Literatursuche verschlagwortet (benützen Sie jetzt ganz einfach die Funktion >SUCHE<).**



## Inhalt

LAZARUS Jubiläums-Pflegekongress 2010: <b>Die etwas andere Nachlese .....</b>	<b>2-7</b>
Aktuelles .....	8-10
Aus Spital und Heim .....	11-13
Fort- und Weiterbildung .....	14-17
Impressum .....	18
Anhang: Stellenmarkt .....	19 f.

## LAZARUS Pflegekongress - 5.-6. Mai 2010: Die etwas andere Nachlese...



Folgt man den Eindrücken der TeilnehmerInnen, so gelang LAZARUS mit dieser (seltenen) Kongressveranstaltung zum 25jährigen Bestandsjubiläum ein Geburtstagsfest der besonderen Art - unter dem Motto: „Pflege das Leben - lebe die Pflege“.

LAZARUS will aber nicht den üblichen Weg gehen und seitenlang darüber berichten (was eh kaum jemand wirklich liest), sondern lässt einfach die Teilnehmer/innen selbst zu Wort kommen - das ist weitaus aussagekräftiger als jede Lobhudelei aus der Redaktion...

### *Weitere Stimmen zum Kongress....:*

... Zurück bleiben unvergessliche Erinnerungen an den Kongress vom 5. - 6. Mai 2010 im schönen Bad Ischl. Danke nochmals herzlich für Ihre offene Tür in dem gastlichen Kongresshaus, wir fühlten uns so wohl - Sie Herr Hofer und Ihre Frau kamen uns mit einer so großen Herzlichkeit entgegen...

**Pia Mondiny (Schweiz)**

Lieber Erich,  
nach dem Abstecher nach Alpbach/Tirol bin ich endlich wieder daheim angekommen, ich fahre heute noch für drei Tage nach Trier zu einem weiteren Pflegekongress. Zwischendurch habe ich aber sehr wohl Zeit, die dichten Tage in Bad Ischl nachklingen zu lassen. Ich kann Dir, Erich nicht genug danken für das Fest, das Du für mich vorbereitet und mit deinen „guten Geistern“ mit soviel Engagement und Liebe durchgeführt hast. Alles war so stimmig und wohl auch einmalig.

**Sr. Liliane Juchli**



**Die Autogrammstunde mit Sr. Liliane Juchli war ein echter Renner – die „große alte Dame der Pflege“ unterschrieb nicht nur hunderte Autogrammkarten, sondern auch knapp 500 Teilnahmezertifikate eigenhändig. Eine Leistung für sich...**

(Fotos: Roman Peter)

Sehr geehrter Herr Hofer, ich habe mich gefreut Sie kennen zu lernen. Sie haben den Kongress sehr engagiert und erfolgreich gestaltet. Anbei ein Bericht zu Bad Ischl: Vielleicht wollen Sie ihn in Ihrer Zeitschrift verlinken?

**Entlassungsmanagement und aktuelle Kongressberichte / Bad Ischl:**

<http://entlassungsmanagement-pflege-zu-hause.blogspot.com/2010/05/lazarus-pflegekongress-mit-juchli-bohm.html>

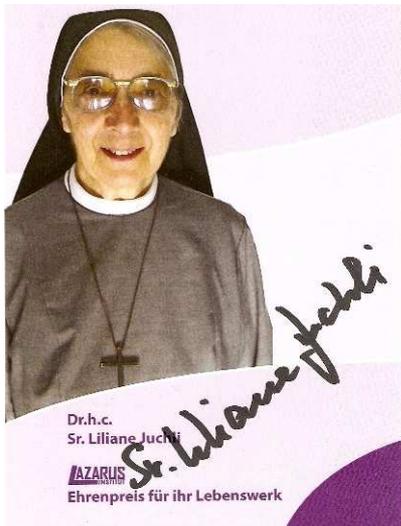
... Vorneweg möchte ich erwähnen, dass man kaum die Möglichkeit hat, von zwei so berühmten Pflegepersönlichkeiten wie Sr. Liliane Juchli und Prof. Erwin Böhm gemeinsam in einem Kongress zu profitieren.

... Beiliegend meine Vortagsunterlagen, die Sie den LeserInnen zum Download zur Verfügung stellen können.

**Anmerkung der Redaktion: Besten Dank allen Vortragenden - die Downloads finden Sie demnächst online unter:**

[www.lazarus.at/index.php?kat=LAZARUS+Kongress+2010](http://www.lazarus.at/index.php?kat=LAZARUS+Kongress+2010)

**und zahlreiche Fotos (danke an unseren Grafiker und Fotografen Roman PETER) unter:**  
[www.lazarus.at/index.php?kat=FOTOGALERIEN&sub=LAZARUS+KONGRESS+2010](http://www.lazarus.at/index.php?kat=FOTOGALERIEN&sub=LAZARUS+KONGRESS+2010)



... Im Vergleich zu jetzt war beim Kongress in Bad Ischl "Kaiserwetter"!

... Die Möglichkeit der „Selbstopflege“ und der Ort Bad Ischl selbst haben dazu beigetragen, dass ich mich sehr wohl gefühlt habe.

... Durch die Vielfältigkeit der Themen konnte ich mir „meinen Kongress“ selbst gestalten.

... Das Setting - die bequemen Tische, die Location und Organisation fand ich hervorragend.

... Pflege in der Zukunft - die Themen wie Wissenschaftlichkeit, Professionalisierung und Akademisierung aufgreift - vermittelte Sr. Liliane Juchli sehr weltoffen.

... Viele Zweifel und Stunden des Hinterfragens ob der Weg der richtige ist, den man eingeschlagen hat, wurden mit dieser Veranstaltung beantwortet.

... Aber ich möchte nicht verleugnen dass ich auch mich selbst höchst angenehm gepflegt habe. Ich war im Eurotherm-Hotel untergebracht und konnte dort die Wellnessbereiche sehr gut für mich nutzen.

... Die ReferentInnen waren sehr praxisbezogen und begrüßten es, wenn Meinungen und Erfahrungen bei den Diskussionen ausgetauscht wurden. So konnte sich jeder gut einbringen.

... Durch das Selbstpflegeprogramm war es mir möglich den Tag sehr angenehm und entspannt zu beenden.

... Ich denke, dass die vermittelten Lerninhalte und meine Eindrücke, die ich an meine Kolleg/innen weitergeben werde, viel Gesprächsstoff liefern und Grundlage von zukünftigen Diskussionen sein werden. Genau das ist es, was wieder Impulse bei den Kolleg/innen setzt und sich dadurch etwas in unseren Köpfen und in der Pflegelandschaft „bewegt“.



... Mir haben sowohl die Inhalte und deren Struktur gefallen, als auch die absolut entspannte, freundliche und offene Atmosphäre des Kongresses. Es war einfach schön, als Zeitzeugin die „große Juchli“ zu erleben und mit vielen anderen Personen und Persönlichkeiten der Pflege zueinander zu kommen.



... Und was ohnehin völlig anders war als auf anderen Kongressen, war die große Mühe der Veranstalter, es den Gästen und ReferentInnen schön und entspannt zu machen - das ist Dir und Euch sehr gelungen.

... Abschließen möchte ich mit einem Glückwunsch zum 25. Jubiläum. Ich konnte den Eindruck gewinnen, dass LAZARUS ein wesentlicher Akteur der österreichischen und europäischen Pflege ist und dass sich darüber viele sehr bewusst sind. Also mein Dank und Kompliment an Dich und alle HelferInnen für diese exzellente Veranstaltung an einem herrlichen Ort!

... Ich konnte meine Erwartungen nicht erfüllen, der Workshop A2: „Berufliche Selbstständigkeit in der Pflege“ war für mich eine Themaverfehlung, ich habe mir bei dieser Überschrift „Dürfens´ s denn das? - etwas anderes erwartet und habe den Kongresssaal nach 3 Minuten verlassen. Ich habe mir erwartet dass es um das GuKG geht und nicht darum ob ich mich selbstständig machen darf.

*Anmerkung LAZARUS-Institut: Die völlig unterschiedliche gesetzliche Terminologie „Eigenverantwortlicher Tätigkeitsbereich“ (GuKG) und „selbstständige Berufsausübung“ sollte jedem Pflegeprofi klar sein, da Pflegerecht ein Fach der Grundausbildung ist? - Dennoch haben gleich mehrere Pflegefachpersonen diese Begriffe persönlich verwechselt und irrtümlich diesen Workshop besucht...*

... Ich bekam die Möglichkeit mich aktiv einzubringen um meine fachliche Kompetenz weiterzuentwickeln.

... Vielen Dank für die Organisation des Kongresses zu einem sehr erschwinglichen Preis mit einem höchst kompetenten Kongressteam inklusive toller RednerInnen!

... Im Großen und Ganzen habe ich an diesen beiden Tagen einige Informationen bekommen, die für mich als Heimleitung, also vom wirtschaftlichen Bereich kommend, die Sichtweisen der Pflegenden näher und verständlicher gemacht haben.

... Zum Thema Selbstpflege kann ich sagen, dass mir der Film „Live is life“ (Rockband im Altenheim) sehr gut gefallen und einen fröhlichen und zum Nachdenken anregenden Ausklang für den Kongresstag geboten hat. Auch dass mein mitgereister Mann unkompliziert mitschauen konnte, war sehr angenehm für mich.

... Das Programm war so gestaltet um auch genug Zeit und Raum zu haben. Sehr positiv empfunden habe ich den eventuellen Tausch eines Vortrages, und dass genug Plätze vorhanden waren.



**Für Sr. Liliane Juchli (zweifache Ehrung) und Prof. Erwin Böhm (zum kurz bevorstehenden 70. Geburtstag) gab es „standing ovations“ der rund 500 begeisterten Gäste...**

... Diese Transfermöglichkeiten sehe ich für mich in der Praxis als Führungskraft vor allem beim Thema 'Mobbing' - hier als Führungsperson wachsam mit solchen möglichen Verhaltensweisen umgehen und nachhaltig im Team kommunizieren, dass Mobbing nicht geduldet wird und mit unserem Leitbild im Hause nicht konform geht.

... Ich freue mich, falls es die Möglichkeit gibt, wieder einmal so eine Fortbildung zu besuchen. **Vielen Dank für diese wortwörtlich "denkwürdige" Tagung...**

... Dass es für eine Pflegekraft eine Auszeichnung gab, hat mir Hoffnung gegeben.

#### **Ich habe den Pflegekongress als Schülerin im Rahmen einer Studienreise besucht.**

Bei der Eröffnung war ich sehr überrascht, dass unsere Schulklasse extra begrüßt wurde - war ein schönes Gefühl. Nach Festvortrag, Laudatio und Ehrung von Sr. Liliane Juchli erhielt ich auch ein Autogramm und durfte ein Foto von ihr machen. Als Auszubildende kann ich das Gehörte zwar noch nicht so richtig umsetzen, dennoch bin ich froh, dass ich diese Kongresserfahrungen machen durfte und werde später bestimmt öfter einen Pflegekongress besuchen.

... Die Selbstpflege kam fast zu kurz bei der Vielfalt der Vorträge, dem Besuch der Fachausstellung in den Pausen, dem Knüpfen von Kontakten mit ReferentInnen für die eigene lehrende Tätigkeit. Doch zum Glück war das Wetter gnädig und in den Pausen regenfrei. So konnte ich die wunderschöne Kaiserstadt Bad Ischl zu Fuß kennenlernen, shoppen gehen für die Familie, bei der berühmten „Konditorei Zauner“ einkehren, die Kirche besuchen und Mittagsrast am Traunufer halten.



... Als Rahmenprogramm wählte ich das Trommeln, das war absolut super und eine neue und absolut erstaunlich positive Erfahrung.

... Der Sektempfang des Bürgermeister erlaubte mir interessante Seitengespräche.

... Das beeindruckendste Erlebnis war für mich die Überreichung der beiden Auszeichnungen an Sr. Liliane Juchli. So eine

Persönlichkeit kennen lernen zu dürfen - ganz persönlich bei der Autogrammstunde - ist unbeschreiblich und motiviert mich sehr, für unseren Beruf weiter zu kämpfen.

... Frau Dr.h.c. Sr. Liliane Juchli´s Vortrag machte mir wieder so richtig be-wusst, wie wichtig es ist auf die jeweilige Person einzugehen. Dazu muss auch die Lebensgeschichte bekannt sein - daher Biografiearbeit.

... Der Vortrag von Prof. Erwin Böhm war hervorragend, mitreißend und er brachte es mit klaren Aussagen auf einen Punkt, da diese Geschichten aus dem Leben kommen.



Die Workshops boten eine große Themenvielfalt und viel Gesprächsstoff...

... Bei diesen ReferentInnen, die die Zuhörer so mitreißen können, macht der Beruf Pflege und alles was dazu gehört richtig neugierig. Auch ich habe wieder neue Impulse erhalten, die ich umsetzen möchte.

... Die Ehrung von Sr. Liliane Juchli war eine sehr wichtige Sache - danke für Ihr Engagement! Persönlichkeiten wie sie zu hören ist ein Jahrhundertereignis und eigentlich unbezahlbar.

*Erich M. Hofer*



**Weltweite Top-Position bei GOOGLE:**

Österreichs führendes Online-PflegeNetzwerk - AustroCare®

**[www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at)**

Tages-aktuell online:

Job-Börse und Fort-/Weiterbildungs-Anzeiger

**Speziell für Ihre eiligen Angebote:**

**24-Stunden-TopService!**

## Die Krankenhauspflege kollabiert – **DBfK fordert schnelle und nachhaltige Entlastung**



**Seit Jahren haben ExpertInnen eindringlich vor dem drohenden Pflegenotstand in deutschen Kliniken gewarnt – nun ist er da und nicht mehr zu kaschieren. Das nun veröffentlichte „Pflegethermometer 2009“ des Deutschen Instituts für angewandte Pflegeforschung zeigt erschreckende Befunde: Drastische Mängel in der Patientenversorgung, hoffnungslos überlastete Pflegekräfte, die diese Lasten inzwischen nicht mehr tragen können...**

„Das System Krankenhaus wurde kaputtgespart!“ sagt Johanna Knüppel (DBfK). „Wer jetzt nicht handelt hat den weiteren Zusammenbruch der Krankenversorgung in deutschen Kliniken zu verantworten! Alle Zuständigen, Träger, Politik und Kostenträger, müssen umdenken, andere Prioritäten setzen und für eine schnelle und dauerhafte Entlastung der Pflege sorgen.“

Mit dem lapidaren Verweis auf fehlende Finanzmittel wurde in Deutschland jahrelang Pflegepersonal abgebaut (nach Expertenrechnung fehlen ca. 70.000 Pflegekräfte in den Krankenhäusern), Pflegende in den Kliniken hemmungslos ausgebeutet und die Sicherheit ihrer PatientInnen aufs Spiel gesetzt. Offensichtlich immer genug Geld war aber vorhanden, um

- ▼ die Anzahl der Klinikärzte um 26 % zu steigern,
- ▼ überproportionale Tarifzuwächse des ärztlichen Dienstes zu finanzieren,
- ▼ unreguliert hohe Preise für Arzneimittel zu zahlen,
- ▼ Über- und Fehlversorgung besonders im Bereich medizintechnischer Ausstattung zu bedienen,
- ▼ eine mit jeder Gesundheitsreform stärker aufgeblähte Bürokratie zu unterhalten...?

Deutschland leistet sich nach wie vor eines der vier teuersten Gesundheitssysteme der Welt, gehört allerdings in der Pflegekraft-Patienten-Relation zu den Schlusslichtern (It. OECD). Die dramatischen Auswirkungen kann jeder Patient unmittelbar erleben: Minimalversorgung im Sekundentakt, mehr Fehler bei der Medikation, grobe Hygienemängel und kritisch steigende Infektionszahlen in den Kliniken. Der direkte Zusammenhang zwischen mangelhafter Pflegekapazität und lebensbedrohenden Komplikationen für Patienten ist durch internationale Studien seit langem belegt, wird aber ignoriert.

Um die unerträglichen Belastungen im Beruf abzumildern gehen Pflegefachkräfte in Teilzeit – und tappen gleich in die nächste Falle: Die Krankenhäuser fordern unvermindert Mehrarbeit, sparen dann aber die Zahlung von Überstundenzuschlägen. Das hat Methode als probates Instrument der Kostensenkung. Und den MitarbeiterInnen droht darüber hinaus zweierlei: Altersarmut durch geringere Rentenerwartung und die Frühberentung wegen gesundheitlicher Schäden durch jahrelange Überlastung. Wo bleiben die Fürsorgeverpflichtung der Arbeitgeberseite und der gesetzliche Arbeitsschutz? Der Pflegefachkräftemangel hat schon jetzt gravierende Auswirkungen für die Betriebe der Gesundheitsbranche. Mit den heutigen Rahmenbedingungen wird man kaum junge Menschen für einen pflegerischen Beruf motivieren können! ([www.dbfk.de](http://www.dbfk.de)).

\* \* \*

## ÖGKV zum Int. Tag der Pflege 2010: **Pflegeberatung immer wichtiger!**

Trotz der angespannten Finanz- und Wirtschaftslage haben Gesundheitsfragen bei der Bevölkerung nach wie vor oberste Priorität. Chronische Erkrankungen stellen die größten Herausforderungen an das Gesundheits- und Sozialsystem. Zu den chronischen Erkrankungen zählen Diabetes, Herz-Kreislaufkrankungen, Erkrankungen der Atemwege und Krebserkrankungen. Diese Krankheitsbilder stellen das Fachpflegepersonal vor neue Aufgaben. Darauf fokussiert auch das Motto des Int. Council of Nurses (ICN) zum Internationalen Tag der Pflegenden: Unsere Kompetenz - Ihre Gesundheit. Professionelle Pflege - Garant der Langzeitpflege.

Das Anbieten präventiver und gesundheitsfördernder Maßnahmen durch gezielte Pflegeberatung ist hier ein wichtiger Beitrag. Darüber hinaus unterstützt die Fachpflege Menschen mit chronischen Erkrankungen in verschiedensten Settings. Die Einbindung der pflegenden Angehörigen und die Berücksichtigung der Umgebung von Pflegebedürftigen fordern ein umfassendes Wissen der Pflegepersonen. Gleichzeitig sind die Leistungen der Pflege unter den Gesichtspunkten der Transparenz, der Qualität und den Erkenntnissen der Pflegewissenschaft darzustellen und zu reflektieren.

"Noch nie zuvor hatten Pflegende so viele Möglichkeiten auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen Einfluss zu nehmen", betont ÖGKV-Präsidentin Ursula Frohner, Präsidentin und Vorsitzende der Österreichischen Pflegekonferenz. Der Österreichische Gesundheits- und Krankenpflegeverband (ÖGKV) nahm diesen Tag einmal mehr zum Anlass, die zentrale Rolle der Pflegenden im Gesundheits- und Sozialsystem sichtbar zu machen. Zahlreiche Veranstaltungen in den Bundesländern (LAZARUS berichtete) zeigten das weite Spektrum der Handlungsfelder der Pflege. ([www.oegkv.at](http://www.oegkv.at)).

### Unsere LAZARUS PflegeNetzWerk-Partner berichten:



Der ÖGKV-Landesverband Steiermark veranstaltete in Kooperation mit dem LKH Voitsberg am 12. Mai 2010 „Die Lange Nacht der Pflege, mit dem Schwerpunktthema „pflegen – bewegen“. Vorsitzende Cécilia Petek dankte bei der Eröffnung allen Pflegepersonen anlässlich des Int. Tages der Pflegenden für ihren täglichen Einsatz am Menschen und begrüßte prominente Ehrengäste, Politiker/innen und zahlreiche Kolleg/innen aus der Pflegepraxis – sie alle wurden mit einem „bewegten“ Programm für ihre Teilnahme belohnt.

Pflegedirektorin Eveline Brandstätter, Msc (LKH Voitsberg) betonte, dass das Gesundheitswesen einem stetigen Wandel unterliegt und dieser eine große Herausforderung für die Gesundheitsberufe darstellt. Die Erwartungen der BürgerInnen an eine optimale Gesundheitsversorgung sind sehr hoch, die Wirtschaftlichkeit und die Frage der Leistungsfähigkeit beschäftigen die Gesundheitspolitik immer intensiver. Damit die Schere nicht weiter auseinander gehe, müssten wir auch in der Pflege gestalterisch tätig werden, in „Bewegung“ sein und neue Verantwortlichkeiten übernehmen. Stärken und Ressource

seien zu bündeln und neue Kooperationen zu schaffen. Für die Führung und alle MitarbeiterInnen des LKH Voitsberg hat der Kooperationsgedanke einen hohen Stellenwert, betonte PD Brandstätter.

Zukunftsforscher Prof. Sepp Porta begeisterte die ZuhörerInnen zum Thema: „Mit Stress keine Zukunft - Ohne Stress keine Zukunft“. Als Naturwissenschaftler will er die Stressintensität objektiv messbar machen: „Jeder Reiz in der Gegenwart wird mit der Zukunft beantwortet“, sagt er.

Frau Prof. Dr. Christa Lohrmann (Institut für Pflegewissenschaft, Universität Graz) unterstrich die gute Zusammenarbeit mit der Pflegepraxis und berichtete über viele Aktivitäten, um den Theorie–Praxistransfer in der Pflege zu forcieren. In drei Sälen gab es Workshops, im Workshop „Suchtarbeit“ wurde von Oberpfleger Ewald Wagner und DGKS Brigitte Kalbacher (LSF Graz) mit dem Gesundheitsbegriff und der Selbstverantwortung gearbeitet.

Kinästhetik und Spitzensport wurde nach dem Konzept von Frank Hatch und Lenny Marietta als das Verstehen der eigenen Bewegung dargestellt, die Energiequellen vermittelt. Es war ein bewegter Workshop, die TeilnehmerInnen konnten einiges für ihren Alltag mitnehmen.

Im Workshop „Lebensqualität durch Kontinenz“ stand das interdisziplinäre Team von Health Professional für Gesundheitsförderung und Prävention. Erlebt wurde eine hohe Beratungskompetenz für KlientInnen und Angehörige.

Musik und Tanz gaben der Langen Nacht Schwung und begeisterten die BesucherInnen. Unser besonderer Dank gilt allen Mitwirkenden, besonders dem LKH Voitsberg und den Gesundheits- und Pflegeleistern der Region Voitsberg!

**DGKS Cäcilia Petek**  
Landesvorsitzende

---

## ÖRK-Initiative - Pflege geht uns alle an:

### **Neue Interessengemeinschaft pflegender Angehöriger**

Pflege geht uns alle an, denn es kann jeden treffen, meint Birgit Meinhard-Schiebel, Präsidentin der neuen Interessengemeinschaft pflegender Angehöriger: „Die Pflege alter, kranker oder behinderter Ehepartner, Eltern oder Kinder dauert oft viele Jahre und prägt das eigene Leben sehr. Viele der pflegenden Angehörigen überfordern sich ständig selbst.“ 70% aller pflegenden Angehörigen leiden unter der körperlichen und psychischen Belastung sowie dem Zeitdruck: Familie, Arbeit und Pflege unter einen Hut zu bringen, ist ein täglicher Drahtseilakt...



„Wir erleben die Angehörigen einerseits als unverzichtbare und hilfreiche Expertinnen und Experten, andererseits auch als gesundheitlich besonders gefährdete Gruppe, die gesellschaftlich noch viel zu wenig Beachtung erfährt“, so Werner Kerschbaum, stv. Generalsekretär des Österreichischen Roten Kreuzes. Daher sollen pflegende Angehörige als gesellschaftspolitisch relevante Gruppe etabliert werden. Weitere Infos finden Interessierte unter [www.ig-pflege.at](http://www.ig-pflege.at).

\* \* \*

## Eröffnung Pflegeheim Ried, OÖ: **Respekt vor unseren Alten**

Bei der Eröffnung des Alten- und Pflegeheimes Riedholzstraße in Ried/Innkreis betonte Landesrat Dr. Manfred Haimbuchner, dass dies für ihn eine große Freude und Ehre sei: "Unsere ältere Generation hat sehr vieles erlebt und geleistet. Daher sei es eine Verpflichtung der jüngeren Generation, Respekt vor diesen Leistungen zu zeigen und beizutragen, dass unsere Alten in Würde ihren Lebensabend verbringen können. Die Hälfte der Gesamtkosten von 14 Mio. Euro wurde aus Mitteln der Wohnbauförderung aufgebracht. Nunmehr stehen 120 Plätze für die Dauerpflege und 20 Plätze für die Kurzzeitpflege zur Verfügung.

\* \* \*



**Burgenland:  
Zukunftsspital Oberwart**  
Im Krankenhaus Oberwart fand bereits Ende März eine Info-Veranstaltung zur geplanten Modernisierung und Generalsanierung des Schwerpunktkrankenhauses statt.

Das rund 30 Jahre alte Spital mit 400 Betten soll auf den neuesten Stand gebracht werden.

Derzeit läuft die Detailplanung, der Baustart ist für 2011 vorgesehen, mit der Fertigstellung wird im Jahr 2016 gerechnet. Die MitarbeiterInnen arbeiten eng mit den Planern zusammen und sichern so eine effiziente und serviceorientierte Umsetzung des Projektes. Im Mittelpunkt steht hierbei vor allem die Optimierung im organisatorischen Bereich, insgesamt werden 80 Mio. Euro investiert.

Während der Infoveranstaltung hatte die Bevölkerung auch Gelegenheit ihren Gesundheitszustand in Form einer Gesundheitsstraße (Bild o.) überprüfen zu lassen (Quelle: [www.krages.at](http://www.krages.at)).

**Seit 1. Dezember ist der Gesundheits- und Pflegemanager Wolfgang Hofmann (2.v.r.) als neuer Pflegedirektor Mitglied der kollegialen Führung.**



Das Krankenhaus Oberwart als größtes Landeskrankenhaus im Burgenland (KRAGES) bildet das Zentrum der Gesundheitsversorgung der gesamten Region Südburgenland und Südoststeiermark. 19.200 stationäre sowie 58.500 ambulante Patient/innen wurden im Vorjahr behandelt, gepflegt und betreut.

\* \* \*

Wiener Rathaus – 12. Mai 2010:

### 3. SchülerInnen-Pflegesymposium tagte

Am Int. Tag der Pflege fand im Wiener Rathaus das dritte SchülerInnen-Pflegesymposium statt. 500 KrankenpflegeschülerInnen und 100 Pflegefachpersonen nahmen daran teil. Für die Veranstaltung zeichneten die Gesundheits- und Krankenpflegeschulen des Wiener Krankenanstaltenverbundes (KAV) verantwortlich.



Diesjähriges Motto lautete: "Die Zukunft der Pflege aus der Perspektive der SchülerInnen." Neben zahlreichen Fachvorträgen wurden auch die drei besten Fachbereichsarbeiten 2010 ausgezeichnet. "Pflege stellt sich Tabuthemen, Pflege schaut auf sich, Pflege ist eine eigene Wissenschaft - Pflege baut Brücken", so Oberin Betty Hochegger vom KAV, die den Ehrenschatz der Veranstaltung inne hatte. Der Wiener KAV ist größter Ausbilder der Gesundheitsberufe in Österreich (2.100 Ausbildungsplätze im Pflegebereich).

\* \* \*



### Nachhaltiges Krankenhaus in Wien: **Otto Wagner-Spital ausgezeichnet**

Am 22. April 2010 wurde das Wiener Otto-Wagner-Spital für sein vorbildliches Engagement in Sachen Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Das

Forschungs- und Technologieprogramm "Fabrik der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) wählte das Otto-Wagner-Spital von 2006 bis 2008 als Pilotspital aus, um ein Konzept für ein "nachhaltiges Krankenhaus" zu entwickeln und erstmals auch anzuwenden.

Ziel eines "nachhaltigen Krankenhauses" ist es, seine Zukunftsfähigkeit zu sichern und gleichzeitig einen wirkungsvollen Beitrag zu einer nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung zu leisten. Es geht dabei um das Halten von Qualitätsansprüchen, notwendige Kosteneinsparungen oder Energiebedarf und Abfallaufkommen zu optimieren.

"Um ein 'nachhaltiges Krankenhaus' zu entwickeln, war das Wissen aller MitarbeiterInnen von Bedeutung", resümiert Marion Kalousek, ärztliche Direktorin des Otto-Wagner-Spitals: "Das Know-how der Kollegialen Führung, von ÄrztInnen und Pflegepersonen, von MitarbeiterInnen aus den Bereichen Verwaltung, Technik und Serviceeinheiten, von QualitätsmanagerInnen und Umweltbeauftragten trug zum Erfolg des Projekts bei. Darauf sind wir sehr stolz!" (Quelle: [www.kav.at](http://www.kav.at)).

\* \* \*

**Pflegeschule Zwettl, NÖ:**

## **Ausgezeichnete Fachbereichsarbeit**

**Sabrina Hennerbichler-Einfalt schloss ihre Ausbildung an der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Zwettl mit einer prämierten Fachbereichsarbeit ab.**

Ihre Arbeit mit dem Titel „Trauer, eine Leere die immer bleibt. Trauer, die zur Liebe wird“ zählte zu den zwölf besten Fachbereichsarbeiten von Schüler/innen der Pflegeschulen Niederösterreichs. Am 12. Mai – dem Int. Tag der Pflege - prämierte LHStv. Wolfgang Sobotka im Rahmen des „NÖ Pflege-Awards 2010“ die Arbeiten.



**Stationsleiterin Gabriele Hausotter und Andreas P. Lausch MAS, MBA, MSc (Pflegerischer Standortleiter) beglückwünschen DGKS Sabrina Hennerbichler-Einfalt (Mi.) zu ihrer prämierten Fachbereichsarbeit.**

Seit Abschluss der Schule im Vorjahr ist Sabrina Hennerbichler-Einfalt an der Abteilung Orthopädie 1 des NÖ. Landeskrankenhauses Zwettl tätig. „Toll,

dass so ausgezeichnete Mitarbeiterinnen unser Pflegeteam verstärken“ freut sich Pflegedienstleiter Lausch: „Diese Auszeichnung steht für hochqualifizierte Ausbildung und ist Ansporn, weiterhin auf höchstmöglichem Niveau in der Gesundheits- und Krankenpflege für die PatientInnen tätig zu sein.“

\* \* \*

**Sozialzentrum Purkersdorf, NÖ:**

## **Neue Kinästhetik-Trainerin**

**Renate Puchinger, Stationsleiterin der Wachkomaabteilung, hat ihre Ausbildung zur Kinästhetik-Trainerin abgeschlossen. Von ihrer Bewegungskompetenz und der geschulten Wahrnehmung von Bewegungsmustern sollen Pflegeteam und Bewohner profitieren.**

„Kinaesthetics basiert auf der Erfahrung und Wahrnehmung der eigenen Bewegung. Unsere BewohnerInnen erlangen durch kinaesthetische Impulse mehr Bewegungskompetenz, ihre Selbständigkeit wird gefördert und die Lebensqualität gesteigert. Das Pflegepersonal wiederum lernt, die SeniorInnen individuell und ressourcenfördernd zu unterstützen. Darüber hinaus kann damit körperlichen Überlastungen im Pflegealltag entgegengewirkt werden“, betont Renate Puchinger (Mitte, zwischen Heimleiterin Christine Wondrak-Dreitler, li. und Pflegedienstleiterin Regina Hermann (re.).



\* \* \*

## Vorarlberg: Symposium Beschwerdemanagement: **Fehlerkultur als Tür zum Kunden**

Eine Tagung der connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege, im Zusammenwirken mit der Patientenanwaltschaft Vorarlberg und der ARGE Heim- und Pflegeleitungen in Scharzach zeigte, wie Kritik zur Hilfe wird, die eigene Arbeit zu verbessern.

Erstmals wurden die Ergebnisse einer Erhebung über den Umgang mit Beschwerden seitens der Heimbewohner/innen und deren Angehöriger in Vorarlbergs Pflegeheimen präsentiert. Über 75 Interessierte aus den Bereichen der Heim- und Pflegeleitungen, der Politik und Verwaltung sowie Funktionäre und Fachkräfte der Krankenpflegevereine und der Mobilien Hilfsdienste nahmen an diesem Symposium teil. Darin wurde auf die Chancen und positiven Potenziale eines systematischen Beschwerdemanagements hingewiesen. Impulsreferate namhafter Referent/innen machten deutlich: Beschwerdemanagement ist keine Technik, sondern eine veränderte Wahrnehmung und Haltung. Sie führt dazu, Kritik als konstruktiven Beitrag zur steten Verbesserung und langfristigen Qualitätssicherung zu sehen.

### **Jede Beschwerde ist eine einmalige Chance**

Anschließend konnten die Inhalte des Symposiums im Rahmen eines Workshops vertieft und erweitert werden. Im Vordergrund standen dabei konkrete Beispiele aus der Praxis, die u. a. den Umgang mit kritischen Kontakterlebnissen, die Einbindung der KundInnen und die Analyse der Kundenzufriedenheit behandelten. 30 TeilnehmerInnen hatten Gelegenheit, sich gegenseitig und mit den Vortragenden auszutauschen. Ebenso wurden die nächsten Schritte für die Weiterentwicklung des Beschwerdemanagements in den Pflegeheimen Vorarlbergs geplant. Landesrätin Dr. Greti Schmid betonte in ihrem Statement: „Im Zentrum unseres Anliegens steht die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner unserer Heime und deren Angehöriger!“ Ein konstruktiver Umgang mit Beschwerden sei ein aktiver Beitrag, diese Zufriedenheit zu erhalten und zu fördern.

\* \* \*

**Weltweite Top-Position bei GOOGLE:**

**Österreichs führendes Online-PflegeNetzWerk - AustroCare®**

**[www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at)**

**Tages-aktuell online:**

**Job-Börse und Fort-/Weiterbildungs-Anzeiger**

**Speziell für Ihre eiligen Angebote:  
24-Stunden-TopService!**



70. Geburtstag Prof. Erwin Böhm's:

*A' Biographie muß her..!*

Beim vorwöchigen LAZARUS Newsletter gingen wir ausnahmsweise einen anderen Weg: Die Ausgabe vom 16. Mai 2010 war dem 70. Geburtstag des Doyens der deutschsprachigen gerontopsychiatrischen Pflege, Prof. Erwin Böhm (Bild u.) gewidmet und wurde ausschließlich online veröffentlicht unter folgendem Link:

[www.lazarus.at/img\\_uploads/2746-LAZARUS-Newsletter\\_20-16052010.pdf](http://www.lazarus.at/img_uploads/2746-LAZARUS-Newsletter_20-16052010.pdf)

Hierbei handelt es sich um eine „lebendige Biografie“ des Jubilars, die mit Ihrer Unterstützung und kritischen Begleitung laufend erweitert, ergänzt, illustriert und bei Bedarf auch korrigiert wird. Daraus soll letztlich eine „dynamische Biografie“ entstehen, die über Jahre fortgeführt und zum gegebenen Zeitpunkt auch veröffentlicht werden kann und sollte.

Wollen Sie sich schon jetzt eine Nennung als Co-Autorin oder Co-Fotografin in diesem Werk sichern? LAZARUS lädt alle unsere Leser/innen herzlich ein, dabei als „Co-Biograf/innen“ mitzuwirken: Senden Sie uns alte Fotos (eingescannt als JPG-Bilder), persönliche Notizen und Erinnerungen, aber auch erkannten Korrekturbedarf bei biografischen Angaben bitte an e-Mail:

**boehm@lazarus.at**



Besten Dank - ich freue mich auf eine spannende und pflegehistorisch wertvolle Zusammenarbeit mit Ihnen !

Erich M. Hofer

Aus Anlass des 70. Geburtstages von Prof. Erwin Böhm stiftet das österreichische PflegeNetzWerk LAZARUS gemeinsam mit seinen Partnern, Freunden und Förderern den

**Prof. Erwin Böhm - Pflegeforschungspreis 2010**  
in Höhe von Euro 10.000,-

Details über die hochkarätige Jury, Themen und Ziele erfahren Sie in den nächsten Wochen exklusiv hier.

# Termine

## Pflegekongress – 28. – 29. 10 2010, Wien:



„Wege zur Pflege – Hürdenlauf oder roter Teppich?“ ist das Motto des achten „pflegekongress10“ (Veranstalter: pflegenetz in Kooperation mit der BAG). ExpertInnen aus der Pflege und anderen Disziplinen informieren über aktuelle Entwicklungen, u.a. werden spannende Vorträge und

Diskussionen zu den Themen „Armutrisiko Pflege“, „Zugang zu Sozialdiensten“ und „Finanzierung der Pflege - Pflegefonds“ geboten.

Im Rahmen eines integrierten Symposiums der Pflegewissenschaft werden Universitäten und Fachhochschulen aktuelle Forschungsprojekte präsentieren. Weiters bieten Kinaesthetics-Österreich und wundplattform.com den BesucherInnen des Kongresses spannende und informative Vorträge.

Programm zum Download unter: [www.lazarus.at](http://www.lazarus.at) > Veranstaltungen

\* \* \*

# Leserbrief

Sehr geschätzter Herr Hofer,

habe gerade den aktuellen LAZARUS Newsletter mit Ihrer Nachlese und den vielen positiven Wortspenden zum Kongress gelesen. Ich möchte Ihnen einfach mitteilen, dass ich sehr gerne daran teilgenommen hätte, jedoch schon lange im Vorfeld mein übervoller Terminplan klar war (Diplomprüfungen, Unterricht).

Ich berichte deshalb so ausführlich, weil es auch keine Möglichkeit zum Termintausch gab. Ich bedaure das wirklich sehr. Die vielen interessanten Kongressbeiträge und das Selbstpflege-Rahmenprogramm hätten mir gut getan...

Ihnen herzlichen Glückwunsch zum gelungenen Verlauf des Kongresses. Sie und Ihr Lazarus/AustroCare-Netzwerk sind auf jeden Fall eine feste Größe und eine „Marke“ in der österr. Pflegelandschaft.

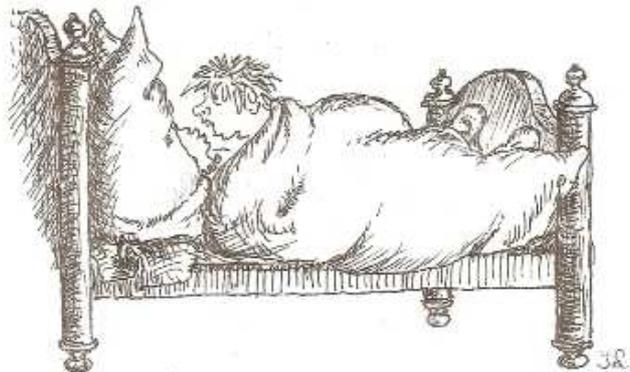
**Mag. Theresia Frauenlob**  
Weiterbildungsakademie Pflege, 5020 Salzburg  
e-Mail: [tfrauenlob@bfi-sbg.at](mailto:tfrauenlob@bfi-sbg.at)

## Buchankündigung

voraussichtlicher Erscheinungstermin  
Herbst 2010

### **Sexualität in der Demenz**

*Was bedeutet Frau/Mann sein*  
**UNTER DER BETTDECKE**  
*bei Verhaltenseigenarten im Senium*



Prof. Erwin Böhm

Bestellung möglich unter  
[www.enpp-boehm.com](http://www.enpp-boehm.com)

**Weltweite Top-Position bei GOOGLE:**

Österreichs führendes Online-PflegeNetzwerk - AustroCare®

**[www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at)**

Tages-aktuell online:

Job-Börse und Fort-/Weiterbildungs-Anzeiger

**Speziell für Ihre eiligen Angebote:  
24-Stunden-TopService!**

Eine sonnige Zeit in Garten und Natur wünscht Ihnen

®

# LAZARUS

Erich M. Hofer  
Gründer & Chefredakteur

Impressum:

Medienbüro LAZARUS  
A-3062 Kirchstetten, NÖ.  
E-mail: [office@lazarus.at](mailto:office@lazarus.at)

Diese Online-Zeitschrift erscheint seit Jänner 2005 regelmäßig wöchentlich und wird kostenlos per e-Mail an Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens, an einschlägige Bildungseinrichtungen, Bundes- und Länderbehörden, Medien sowie interessierte Einzelpersonen versandt und steht zudem unter [www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at) zum freien Download zur Verfügung.

Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen benannten Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden, jede/r ist für die sorgfältige Prüfung der Informationen/ weiterführenden Links selbst verantwortlich.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Erich M. Hofer, zgl. Inhaber des gesetzlichen Markenschutzes für LAZARUS®, [www.lazarus.at](http://www.lazarus.at)®, PFLEGE DAHEIM® und Austro\*Care®

© Copyright: Diese Online-Zeitschrift und ihre Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, doch ist die vollständige oder auszugsweise Verwendung ausdrücklich erwünscht und gerne gestattet. Quellenangabe erbeten.

Anhang: Stellenmarkt